

SEKTION „KRAIN“ DES
D. U. Ö. ALPENVEREINS
JAHRESBERICHT 1912
in Garmisch

Mit dem abgelaufenen Jahre trat die Sektion in das vierte Jahrzehnt ihres Bestandes seit der Neugründung im Jahre 1881. Es mag daher berechtigt gewesen sein, dieser Tatsache in befriedigender, doch würdiger Weise zu gedenken: Der Ausschuß veranstaltete am 13. März 1912 im Anschluß an die dreißigste Hauptversammlung eine Festigung, die außerordentlich gut besucht war und damit der Sektion einen deutlichen Beweis der Anerkennung und Sympathien, die sie überall genießt, brachte; als ganz besonders ehrend muß die Sektion den Umstand betrachten, daß das Offizierkorps des 27. Landwehr-Gebirgsregimentes vollzählig an der Feier teilnahm und durch Herrn Major Koloman von Woinovich seinen Beitritt zur Sektion erklärte. Nach Verlesung zahlreicher Begrüßungsschreiben entrollte das Ausschußmitglied W. Rizzi in längerer Festrede ein Bild des Wirkens und der Tätigkeit der Sektion in den letzten 30 Jahren und gedachte rühmend der Verdienste jener Männer, denen sie ihren Aufschwung verdankt. Obmann Ludwig hielt an jene Mitglieder, die der Sektion seit 30 Jahren angehören, eine herzliche Ansprache und ließ an sie sinnige Ehrenzeichen, die das silberne Edelweiß schmückt, zur dauernden Erinnerung an den Festtag und zum Ausdruck des Dankes für ihre Treue verteilen. Es sind dies die Herren Ottomar Bamberg, Anton Ritter v. Gariboldi, Hans Gerstner, Johann Kosler, Alois Krašchowitz, Arthur Mahr, Albert Samassa, Viktor Schiffer, Ferdinand Schmitt, Jean Schrey, Ernst Stöckl und Albert Zefchko. Die begeisterte Anerkennung, die der Sektion an diesem Abend zuteil wurde, gab dem Ausschusse neuerlich die Überzeugung, auf der richtigen Bahn zu wandeln, gleichzeitig aber auch das Bewußtsein, sich auf die Anhänglichkeit der Mitglieder und auf die fernere wohlwollende Unterstützung von seiten maßgebender Kreise verlassen zu können. Der Ausschuß erfüllt daher eine angenehme Pflicht, wenn er an dieser Stelle dankend jener Faktoren gedenkt, die ihm auch in diesem Jahre ein ersprießliches Wirken ermöglicht haben: Der löbl. Krainischen Sparkasse in Laibach und des löbl. Hauptauschusses in Wien, die der Sektion Unterstützungen von 4000 K, bzw. 4000 Mark zuwendeten. Erst dadurch war es dem Ausschuß möglich geworden, nach Abschluß der Bautätigkeit am Triglav sofort wieder ein neues Werk in Angriff zu nehmen, dessen Durchführung ein dringendes und unabweisliches Bedürfnis geworden war, die Erweiterung der Vofshütte. Besonderer Dank gebührt der deutschen Presse, die durch bereitwillige Aufnahme von Mitteilungen und Nachrichten aus dem Sektionsgebiete das Interesse an diesem förderte; die geehrte Schriftleitung der „Münchener Neuesten Nachrichten“ stellte ihre Blätter während der Reisezeit für sämtliche Hütten kostenlos zur Verfügung. Zur Vermehrung der Bücherei und zum Troste eingeregelter Touristen haben die Herren Musikdirektor Zöhrer und Friß Sponda (Trief) namhafte Bücherbestände, Herr A. Ritter v. Gariboldi sämtliche Jahrgänge der „Zeitschrift“, von denen die ältesten bereits großen Seltenheitswert besitzen, gespendet. Auch sonst hat der Ausschuß vielfach entgegenkommendste Unterstützung gefunden; es sei daher nochmals an dieser Stelle allen genannten und ungenannten Spendern und Förderern der wärmste Dank ausgesprochen.

Der Ausschuß im Jahre 1912. Obmann: Heinrich Ludwig; Obmannstellvertreter und Führerreferent: Walter Rizzi; Schriftführer: Prof. Dr. Heinrich Swoboda; Zahlmeister: Karl Tschsch; Hüttenwarte: Leo Hamann, Emil Klauer, Max Klementschitsch und Wilhelm Thielemann; Beirat: Ing. Nikolaus Polyak; Gauleitung in Ägling: Egon Twerdy und Hans Apold. Auskunftsstelle, besorgt durch Herrn Thielemann, in der Buchhandlung Kleinmayr u. Bamberg. Die laufenden Angelegenheiten wurden in 28 Ausschußsitzungen erledigt. Mit den Nachbarsektionen Cilli, Gau Karawanken, Graz, Villach und der Österreichischen Touristenklubsektion Eifenkappel sowie zahlreichen anderen Schwestersektionen stand der Ausschuß in regem persönlichen und schriftlichen Verkehr. Bei der Eröffnung der erweiterten Manharthütte am 20. Juli war die Sektion vertreten durch die Herren Leutnant Petritsch, Rizzi und iur. Schrey, beim zehnjährigen Bestandesfest der Findenegeghütte am 3. August durch Herrn Ing. v. Zhuber, bei der Eröffnung des Urfulahauses am 14. August durch die Herren Ludwig und Klauer; die letztgenannten vertraten auch die Sektion bei der Hauptversammlung des Alpenvereines in Graz (vom 9. bis 13. September). Anlässlich dieser Festtage veranstalteten die „Münchener Neuesten Nachrichten“ und das „Grazer Tagblatt“ Sonderausgaben, die u. a. auch größere Aufsätze über die krainische Bergwelt und deren Erforschung durch die Sektion aus der Feder eines Ausschußmitgliedes brachten. In den Tagen vor der Hauptversammlung wurden für die auswärtigen Gäste und Mitglieder zahlreiche größere Touren veranstaltet, von denen auch auf unsere Berge einige entfielen; leider war das Wetter teilweise sehr ungünstig und beeinträchtigte dadurch den Verlauf der Partien. Nichtsdestoweniger gelang es doch, den lieben Gästen Einblicke in die erhabenen Schönheiten unserer Bergwelt zu verschaffen und ihre neuen Freunde zu gewinnen. Die eine Partie kam am 4. September über Eifenkappel und den Seeberg nach Oberseealand, wo sie der Obmannstellvertreter empfing und wo genächtigt wurde. Am folgenden Tage wurde der Grintouz auf dem kühnen Klettersteig des Österreichischen Touristenklubs über die Seeländer Scharte ersteigen. Über Nacht beherrschte die gastliche Zoishütte die hochbefriedigten Wanderer. Infolge dichten Nebels und Regens entfiel die Überschreitung der Skuta und es wurde über Poda und das Rinkator zum Logartalhaus der Sektion Cilli abgestiegen, von wo die Teilnehmer über den Pasterkattel nach Eifenkappel zurückkehrten. Die zweite Partie kam über die Klagenfurter Hütte und den Hochstuhl zum Valvaforhaus, wo sie von Herrn Apold empfangen und nach Ägling geleitet wurde. In Mojstrana wurde übernachtet, um am nächsten Tage unter Führung Herrn Klauers durch das Uratatal und über den Pragweg auf den Triglav zu gelangen. Das schlechte Wetter scheuchte jedoch im Talschluß die meisten Teilnehmer zurück und nur eine kleine Schar ließ es sich nicht nehmen, wenigstens unseren beiden Triglavhütten einen Besuch abzustatten, was auch niemand gereut hat. — Das abscheuliche Wetter des vergangenen Sommers hat viele Pläne zunichte gemacht und so kam von den geplanten Sektionsausflügen nur ein einziger zur Ausführung: am 22. Juni wurde eine Sonnwendfeier auf der Zoishütte veranstaltet, die unter Beteiligung von 16 Mitgliedern einen äußerst gelungenen Verlauf nahm; am folgenden Tage wurden Kotschna, Grintouz und Skuta bestiegen, wobei die schöne und interessante Gratwanderung zwischen den beiden letzten Gipfeln von mehreren Damen mitgemacht wurde.

Anlässlich der Anwesenheit Sr. Exzellenz des Arbeitsministers Dr. Trnka in Veldes nahm der Ausschuß die Gelegenheit wahr, Se. Exzellenz durch eine Abordnung, bestehend aus den Herren Ludwig und Hamann, auf die

Schöpfungen der Sektion Krain aufmerksam zu machen. Der Minister hatte auf einigen Bergfahrten selbst Gelegenheit gehabt, die trefflichen Weganlagen und Hütten der Sektion kennen zu lernen. Er drückte der Abordnung seine vollste Anerkennung über die geleistete Arbeit aus und versicherte die Sektion seines dauernden Wohlwollens.

Mit vielen Sektionen steht der Ausschuß im Austausch der Jahresberichte. Den Sektionen Trier und Sonneberg wurden Diapositive zu Lichtbildervorträgen leihweise überlassen. Überhaupt sind Bilder aus unseren Bergen immer mehr gefucht, ein erfreulicher Beweis für das steigende Interesse an unserem Gebiet. Der großen Opferwilligkeit Herrn Klauers ist es zu verdanken, daß mit Hilfe seiner prächtigen Lichtbildersammlung zahlreichen Wünschen entsprochen werden konnte. Der Ausschuß beabsichtigt mit Unterstützung Herrn Klauers eine große Serie von Diapositiven aus dem Hochgebirge anfertigen zu lassen, um durch Bild und Wort im Reiche Freunde für unsere Berge zu werben.

Nach einer prächtigen Aufnahme wurde eine neue Ansichtskarte der Kahlkogelhütte mit dem Triglav sowie ein Kliffsee bestellt, das im ausgezeichneten neuen Karawankenführer von Direktor Jahne Verwendung fand. Die von verschiedenen Verlagsbuchhandlungen eingefendeten Korrekturbogen von Reislehrern werden durchgesehen und bis auf die neueste Zeit in ihren Angaben ergänzt und richtiggestellt.

Zur Hebung des innern Vereinslebens wurden drei Vorträge veranstaltet; es sprachen am 12. Februar Herr Rudolf Schießgold aus Eifenach über „die erste Überfchreitung der sechs Vajolettürme an einem Tage“, am 5. März Herr Direktor Julius Pojman über Bosnien und Herzegowina und am 13. Dezember Herr Professor J. Kainradl aus Klagenfurt über „die zentrale Brentagruppe“. An allen Abenden wurden zahlreiche Lichtbilder vorgeführt. Es wäre sehr wünschenswert, wenn sich auch Sektionsmitglieder selbst durch Vorträge über eigene Bergfahrten mehr betätigen würden.

Mitgliederstand. Einen hochehrfreulichen Aufschwung hat die Sektion in ihrer Mitgliederanzahl zu verzeichnen: Diese betrug Ende 1912 427 (gegen 370 im Vorjahre). Es meldeten sich 87 neue Mitglieder, während 30 ausgetreten sind (+ 57). Von den Mitgliedern wohnen 243 in Laibach, 173 in Österreich, 11 im Ausland. Durch den Tod hat die Sektion 4 Mitglieder verloren, und zwar die Herren Alois Cacak, Dr. Franz Vok, Arthur Baron Wolkenberg in Laibach und Eduard Huber in Aßling-Hütte. Ehre ihrem Andenken!

Führerwesen. Führer Kaspar Logar in Wocheiner Feistritz erhielt aus der Führerkasse eine Invalidenrente von 80 Mark zugesprochen. Gestorben sind die im Genusse einer Witwenpension stehende Witwe des Führers Skantar und der pensionierte Bergführer Lorenz Potočnik in Oberstranje. Mit ihm verlor die Sektion leider ihren letzten Führer und Vertrauensmann in der Steiner Gegend. Potočnik genoß einen ausgezeichneten Ruf als bester Kenner der gesamten Steiner Alpen und tüchtiger Wegebauer. Der übliche Führertag fand am 16. Mai zu Mojstrana im Hotel Triglav bei Anwesenheit mehrerer Ausschußmitglieder und des Gewerksarztes Dr. Schwab aus Aßling statt. An dem vom 6. bis 9. Mai in Villach abgehaltenen praktischen Führerkurs nahm auf Kosten des Hauptauschusses der Aspirant Johann Hodnik aus Mitterdorf teil. Der Kurs, dessen Leitung Herr Johann Aichinger schon seit Jahren in verdienstvollster Weise innehat, zerfällt in einen theoretischen und praktischen Teil. Im ersteren erhalten die Aspiranten Unterricht in Kartenlesen, Geographie, Heimatkunde und Pflichten des Führerberufes; im zweiten wird die Technik des Bergsteigens und erste Hilfe bei Unglücksfällen geübt. Auf mehr- tägigen schwierigen Hochtouren lernten die Aspiranten die

gewonnenen Kenntnisse verwerten. An der am 19. Mai im Hotel „Post“ abgehaltenen Schlußprüfung nahmen der Obmann und der Führerreferent teil; unser Führeranwärter bestand sie mit gutem Erfolge. In Seebach bei Veldes wurde Johann Stojan zum Träger bestellt. Der Führer Klemens Hlebajna hat krankheitshalber um eine Invalidenrente angefucht.

Rettungswesen. Anlässlich des bedauerlichen Unglücksfalles, der sich im März auf dem Hochstuhl ereignete und ein Todesopfer forderte, eilten die Rettungsstellen Laibach und Mojstrana, obgleich nicht in Anspruch genommen, zu Hilfe, hatten jedoch keine Gelegenheit mehr, einzugreifen, da die Bergung der verunglückten Mittelschüler bereits von militärischer Seite durchgeführt worden war. — Das bereits in großzügiger Weise angelegte Rettungswesen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines wird gegenwärtig reorganisiert. Eine vollständige Neuausstattung aller Rettungsstellen und vieler Meldestellen ist im Zuge. Es sollen nach und nach alle diese Stellen mit neuen, leichteren und handlicheren Tragbahnen, besonders aber mit ganz neuen, den modernsten Ansprüchen gerecht werdenden Verbandkästen versehen werden. Für diese Verbandkästen, deren Kosten sich auf zirka 100 K für das Stück stellt, hat der Deutsche und Österreichische Alpenverein eine Summe von 17.000 K gewidmet.

Die auf Grund langjähriger Erfahrungen nach Angaben des früheren Hauptauschußmitgliedes Hofrates Dr. O. Uhl in München hergestellten, äußerst sinnreich zusammengestellten Verbandkästen sind in einem Aluminiumgehäuse von 40:42:10 cm Ausmaß untergebracht, das räumlich in zwei Teile getrennt ist, von denen der eine plombiert und ausschließlich dem ärztlichen Gebrauch vorbehalten ist. Dieser Teil enthält ein vollständiges ärztliches Besteck, einige wichtige Instrumente, Medikamente und etwas besonderes Verbandmaterial. Der für den Gebrauch durch nicht ärztlich gebildete Personen bestimmte größere Teil des Verbandkastens enthält alle für erste Hilfeleistung in Betracht kommenden Hilfsmittel, wie Binden, Verbandzeug, Pflaster, einfache Desinfektionsmittel, Aluminium- und Holzschienen (für Verbände bei Knochenbrüchen) usw. Der Verbandkasten besitzt einen mit Traggurten versehenen wasserdichten Überzug, wodurch dessen Mitnahme an den Unfallsort in wichtigen Fällen ohne weiteres erfolgen kann.

Neue Rettungsstellen wurden in Kronau und Weissenfels geschaffen und deren Leitung den Herren Kofchier, bezw. Mittendorfer (Hotel „Post“) anvertraut; die Aufsicht über letztere Stelle hat die Sektion Villach übernommen, die auch die neuerrichteten Rettungsstellen in Log (Trenta) und Oberbreith beaufsichtigt, so daß die Julischen Alpen bereits über ein enges Netz von Rettungsstellen verfügen. Die Errichtung von solchen für die Karawanken und Steiner Alpen ist geplant.

Wege. Infolge der fortgesetzten Hüttenbautätigkeit und der dadurch bedingten Knappheit der Geldmittel war der Ausschuß auch heuer nicht in der Lage, neue Weganlagen zu schaffen, um so mehr, als das bereits bestehende, ausgedehnte Wegnetz ständiger Aufmerksamkeit und Ausbesserung bedarf. Der Ausschuß ließ es sich daher angelegen sein, zahlreiche Wege gründlich ausbessern, nachmarkieren und, wo nötig, neu versichern zu lassen; vielfach wurden neue Tafeln aufgestellt (seit dem Vorjahre über 100!). Zwei Beschwerden erwiesen sich als unbegründet und lediglich verursacht durch Mangel an touristischen Fähigkeiten und Orientierungssinn. Vor der Begehung des Belzagrabens und des kleinen Pifchenzatales wurde in den Tagesblättern und den „Mitteilungen“ ausdrücklich gewarnt. Seitens des Krainischen Religionsfonds, des bedeutendsten Waldbesitzers im Belzatal, wurde bereits vor etlichen Jahren ein neuer Weg traffiert, die Aus-

führung jedoch infolge Widerstandes der bäuerlichen Grund- und Waldbesitzer vereitelt, was zur Folge hatte, daß auch der Jagdherr seine zur Wiederherstellung des Weges in Aussicht gestellte Zuwendung nicht flüssig machte. Die Sektion Krain hat diesen Zugang zum Mittagkogel seit dem Jahre 1885 in Obhut und hat die am selben befindlichen Brücken und Wege schon öfters mit bedeutenden Kosten ausbessern lassen; solche Lasten jedoch stets allein zu tragen, ist sie außerstande. Am Eingange in das Belzatal war eine Tafel mit der Aufschrift „Weg gefährlich!“ in beiden Landesprachen angebracht; daß diese Tafel wie so viele andere verschwunden ist, ist nicht Schuld der Sektion! Im Laufe des Sommers wurden mit einem Kostenaufwande von nahezu 1000 K nachstehende Arbeiten ausgeführt:

1.) Der Kottalsteig wurde vollständig geäubert, nachmarkiert und teilweise frisch ausgeprengt; um ein Vergehen auf dem lang ausgedehnten Schotterfeld im Talfluß, zu vermeiden, wurden in entsprechenden Abständen rot gestrichene Pflöcke mit Pfeilen in der Richtung des Einstieges eingefügt. 2.) Eine gründliche Herstellung und Nachmarkierung vom Aljazhaus angefangen erfuhr der Pragweg; fast sämtliche Stiften wurden ausgewechselt. 3.) Der Kermaweg und 4.) der neue Wocheiner Weg wurden nachmarkiert und an mehreren anderen Stellen die Seilver Sicherungen ausgebessert (unter dem Werner, am Triglavgrat und am Ringweg). 5.) Neu versichert und gänzlich hergerichtet wurde der Weg Mittagkogel-Mlinzafattel, insbesondere in der Skerbinafarte. 6.) Die Versicherungen am Jalowweg wurden neu besetzt. 7.) Die Gewerkschaft Weißfels ließ in dankenswerter Weise den Travnik-Manhartweg säubern. Gründlich nachmarkiert wurden 8.) der Konful Vetterweg von der Voßhütte auf den Prifang und 9.) der Weg Voßhütte-Rupe-Planizatal-Wurzen, sowie 10.) der Weg Suhadolniktal-Eggeralm-Zoishütte und 11.) Zoishütte-Feistritz. 12.) Der Savizafallweg und 13.) der Grebénweg mußten neuerlich gerichtet werden. Neue Tafeln wurden vor allem auf den verschiedenen Triglavwegen, bei Kronau, bei der Voßhütte und im Gebiete der Zoishütte angebracht. Diese rege Wegenthaltungstätigkeit, die infolge der Schneeverhältnisse oft erst im Spätsommer einsetzen kann, wurde durch das schlechte Wetter vielfach behindert und muß im nächsten Jahre fortgesetzt werden.

Hütten. Am 31. Juli 1912 waren es 25 Jahre, seitdem das Deschmannhaus, die erste Schutzhütte der Sektion, eröffnet worden war. Der Ausbruch glaubte, von einer größeren Gedenkfeier absehen zu können; einerseits ließ die starke Inanspruchnahme durch die verschiedensten Arbeiten eine solche nicht zu, andererseits glaubte der Ausbruch, die Lebenskraft der Sektion nicht besser beweisen zu können, als durch die Vollendung eines neuen Baues, trotzdem erst im Vorjahre die neue Maria-Theresienhütte ihre gastlichen Räume geöffnet hatte; die Voßhütte erhielt einen stattlichen Zubau, bedeutend größer als die alte kleine Hütte. Der Bau wurde nach den Plänen der Herren Ludwig und Schulrat Vefel durchgeführt, nachdem vom Hauptauschusse ein Beitrag von 3500 Mark zugesichert worden war. Die Arbeiten wurden Herrn Stadtzimmermeister Zakotnik übertragen, der sie in tadelloser und solider Weise ausführte. Die Grundaushhebung begann am 29. Juni; der Bau nahm trotz der ungünstigen Witterung raschen Fortgang, so daß die neue Hütte samt Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen ohne wesentliche Störungen des Wirtschaftsbetriebes binnen acht Wochen fix und fertig da stand. Die Eröffnungsfeier am 1. September konnte sich der vom 14. Juli 1901 würdig zur Seite stellen. Schon am Vortage langten zahlreiche Mitglieder und Gäste an, darunter vor allem Herr Direktor Nafe als Vertreter des Hauptauschusses und der Sektion Aufria, der Vorstand der Sektion Villach Herr J. Aichinger, die Vertreter der

Sektionen Innsbruck, München und Obersteier, eine sieben-gliedrige Abordnung vom Gau Brück der Sektion Teplitz, Herr Apold vom Gau Aßling u. v. a. Allen bot die Hütte eine gemütliche Unterkunft, um so mehr, als draußen der Regen an die Fenster klatschte. Über Nacht jedoch hatte das Wetter umgeschlagen, so daß trotz schimmernden Neuschnees Mojstrovka und Prifang von zahlreichen Bergfahrern bestiegen wurden. Unterdessen war die Zahl der Festgäste durch Nachzügler aus Laibach, Kronau und aus der Trenta auf nahezu 100 Personen angewachsen, die sich um die festlich geschmückte Hütte versammelten. Punkt 1 Uhr kündete ein dröhnender Pöllerschuß den Beginn der offiziellen Festlichkeit. Obmann Ludwig begrüßte von der Schwelle des Hauses alle Gäste auf das herzlichste und streifte dann in längerer Rede die Geschichte der Sektion und ihrer Schutzhütten, die ihr Dasein sämtlich dem Wohlwollen des Hauptauschusses, der wirklichen Unterstützung örtlicher Faktoren und der Arbeitslust und Tatkraft der Sektionsgenossen verdanken. Er dankte Herrn Stadtzimmermeister Zakotnik und seinen braven Arbeitern für die rasche und gediegene Ausführung des Baues und erklärte sodann die Hütte für eröffnet. Unter neuerlichen Worten des Dankes an den Hauptauschuss beschloß der Obmann seine Rede mit einem jubelnd aufgenommenen Hoch und Bergheil auf den Deutschen und Österreichischen Alpenverein. Herr Direktor Nafe überbrachte der Sektion die Glückwünsche des Hauptauschusses und pries in warmen Worten die Herrlichkeit ihres Gebietes, das ihr niemand wegnehmen könne; hinter ihr stehe mit allem Nachdrucke einig und geschlossen die ganze gewaltige Macht des Alpenvereines. Seine mit stürmischem Beifall aufgenommene Rede schloß mit einem Heil auf den Sektionsobmann. Tiefempfundene Beglückwünschungsreden hielten dann Herr Aichinger und die Vertreter der einzelnen Sektionen. Herr Schulrat Vefel überbrachte die Glückwünsche der „Grünen Insel“ und gedachte der Verdienste der Frau Gemahlin des Obmannes, die in der liebenswürdigsten Weise den hier oben zwiefach schweren Obliegenheiten der Hausfrau nachgekommen sei und in kaum zu übertreffender Weise für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt habe. Sein Heil fand ein hundertfaches Echo in den Herzen der Zuhörer. — Fast zu rasch mußte an den Aufbruch gedacht werden; nach einer Gruppenaufnahme trat der größte Teil der Gesellschaft den Rückmarsch an; die Zurückbleibenden machten es sich nun erst recht gemütlich, zumal sich der Himmel wieder hoffnungslos umzogen hatte und an eine Durchführung der geplanten Partien nicht zu denken war.

Anlässlich der Eröffnungsfeier waren der Sektion vom Ehrenmitglied Herrn Finanzrat Dr. Rudolf Roschnik in Wien, von den Herren Dr. Kallab in Cilli und Direktor L. Jahne in Klagenfurt namens des Karawankengaus, vom bewährten Freunde der Sektion Herrn Konful C. Vetter in Kreuzlingen, ferner von der Sektion Graz, Herrn Direktor Schüller u. v. a. telegraphische und schriftliche Beglückwünschungen zugekommen.

Frau Anna Voß in Wien bedauerte sehr, durch ihren Gesundheitszustand am Erscheinen verhindert zu sein. Das Schreiben schließt: „Ich bitte alle jene hochgeehrten Herren, die sich um das Andenken meines lieben, unvergesslichen Gatten in so edler Weise bemühten, den innigsten Dank dafür entgegenzunehmen. Zugleich rufe ich allen Teilnehmern an der schönen Feier ein kräftiges Bergheil zu.“

Der neue Zubau liegt auf der Pfützenzafatte und enthält ebenerdig vier Einzelzimmer und im ersten Stock zwei große Schlafräume. Der alte Schlafraum dient jetzt, entsprechend eingerichtet, als Speisezimmer; im großen Dachraum wird noch eine Kammer für die Wirtschaftlerin eingebaut, so daß ihr früheres Zimmer auch benützlich

wird. Außerdem werden im neuen Dachraum noch vier Pritschenlager aufgestellt, so daß die Hütte jetzt 35 Personen Unterkunft gewähren wird. Die Wände wurden durchwegs innen vertäfelt und außen vertheidelt; die Hütte ist sehr behaglich und auch im Winter vorzüglich heizbar. Ein ungenannt sein wollender Freund der Sektion spendete einen reichausgestatteten Verband- und Arzneikasten, wofür ihm hier der beste Dank ausgesprochen wird. Von der Wiese unter dem Hüttenhügel wurde ein neuer Abkürzungsweg zur Hütte angelegt. Die Gemeinde Kronau hat gegen die Grenzen des im Jahre 1910 vom Besitzer Košir angekauften Grundes Einsprache erhoben sowie plötzlich wegen der Quellenbenützung Schwierigkeiten gemacht. In der ersten Angelegenheit findet im Frühjahr eine Neuvermessung statt; die Quelle jedoch liegt auf dem bereits im Jahre 1897 vom gleichen Besitzer angekauften Grunde, weshalb eine Einsprache gegen die Art und Weise ihrer Benützung, die nun schon seit 12 Jahren erfolgt, illusorisch ist. Gegen die hohe Hausklassensteuer wurde der Rekurs an die Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf ergriffen.

Was den Hüttenbetrieb im allgemeinen anbetrifft, so wäre zunächst zu erwähnen, daß die vorjährige Hauptversammlung die Erhöhung der Eintrittsgebühr für Nichtmitglieder auf 40 h beschlossen hat. Nachdem schon im Vorjahre das Deschmannhaus mit gutem Erfolge in eigener Regie geführt worden war, hat es der Ausschuß diesmal unternommen, auch noch die Wirtschaft in der Maria-Theresienhütte, Vogelhütte und Zoishütte auf eigene Rechnung zu führen. Es war eine recht mühselige, verantwortungsvolle und heuer leider auch undankbare Arbeit. Das Wetter im abgelaufenen Sommer suchte in den letzten Jahrzehnten seinesgleichen; es regnete fast fortwährend und schon im August zog der Winter in den Bergen ein, um nicht mehr zu weichen, so daß nicht einmal im September auf eine leidliche Nachsaison zu rechnen war. Naturgemäß, ist ganz besonders der Besuch der hochgelegenen Triglavhütten, die wegen des aussichtslosen Wetters am 15. September gesperrt wurden. Um diese Zeit lagen bereits fast zwei Meter Neuschnee am Triglav, so daß die Hüttenwirthe schon am Hinabkommen verzweifelten. Herr Klauer unternahm die beschwerliche Aufgabe, unter diesen Verhältnissen die Hütten abzuschließen. Deschmannhaus und Maria-Theresienhütte betreute die Familie Dobravc, die Seenhütte Minka Zupanc, beide aus der Wochein. Die Vogelhütte fand in Frau Elise Straußgigl eine ausgezeichnete Wirthe. Die Zoishütte mußte der Ausschuß wohl oder übel selbst übernehmen, da er im Kankertal keinen geeigneten Wirt fand und die vorjährigen schlimmen Erfahrungen nicht wieder machen wollte. Zum Glück fand er in Ad. Guftin einen tüchtigen Hüttenwart, der die Wirtschaft tadellos besorgte. Bei der schwerfälligen Verproviantierung und dem schwachen Besuch war natürlich auf einen Gewinn von vornherein nicht zu denken. Der Ausschuß will sich über das Resultat seiner Hüttenwirtschaft kein Urteil erlauben; der Tourist, der sich im Hochgebirge zum gedeckten Tisch hinsetzt, denkt wohl meistens nicht daran, mit welchen Beschwerden der Proviant hinaufgeschafft wird und welche Umsicht und Mühe es erfordert, von Laibach aus vier Hütten zu versorgen. Unbillige Ansprüche und unberechtigte Beschwerden müssen deswegen ganz entschieden zurückgewiesen werden. Der Ausschuß machte heuer auch zum erstenmal den Versuch, die Vogelhütte zeitweilig im Winter zu bewirtschaften, und zwar am 24., 25. und 26. Dezember und am 4., 5. und 6. Jänner. Das Wetter war glänzend und der Besuch sehr stark, vor allem von Mitgliedern unserer Sektion und der Sektion Küstenland.

Auch sonst wurden die Hütten während des Winters häufig besucht, von einigen Partien auch die Triglavhäuser.

Die Sektion Krain hat ihre Hütten den Winterbesuchern stets in liberalster Weise zugänglich gelassen. Leider gibt es noch immer Touristen, die dieses Entgegenkommen durch Einhaltung von Ordnung und Sauberkeit nicht zu entlohnen verstehen. Auf der Maria-Theresienhütte ereignete sich außerdem im Februar ein Fall, der angezogen zu werden verdient. Triestiner Touristen brachten die Tür, die wegen des frischen Holzes verquollen war, nicht mehr zu und brachen den Drücker ab, was schließlich jedem passieren kann; statt jedoch, wie es Anstandspflicht gewesen wäre, dies dem Ausschuß sofort anzuzeigen, meldeten sie sich erst im Juni. Hätte nicht ein Tourist nach ihnen gemeldet, daß die Hütte offenstehe und voll Schnee sei, so hätte sie den größten Schaden leiden können. So konnten noch im März Führer hinaufgeschickt werden, die den Schaden gutmachten.

Um die Bestrebungen der Hauptleitung für Studentherbergen in Hohenelbe i. B. zu fördern, wurden auf jeder Hütte (mit Ausnahme der Triglavhütte) zwei Lager für wandernde Studenten zur Verfügung gestellt, die gleichzeitig auch freies Frühstück genießen. Um die Bekanntmachung und Förderung dieser segensreichen Einrichtung in Krain überhaupt hat sich Herr Professor Hille die größten Verdienste erworben.

Im Juli erfuhr die Einrichtung der Maria-Theresienhütte einige Ergänzungen; vor allem wurde auf dem einen Dachboden eine Kammer für die Wirtheinrichterin eingebaut und sechs Pritschenlager aufgestellt, um anspruchslosen Touristen ein ganz billiges Übernachten zu ermöglichen. Die Eingangstür erhielt eine elektrische Klingel, die Küche noch einen Wandschrank; außerdem wurde ein großer Arzneikasten angeschafft.

Im Deschmannhaus wurde Geschirr nachgeschafft; da das Holz im Vorjahre gänzlich ausgegangen war, wurden sechs Klafter Latschenholz im Frühjahr aus der oberen Kerma hinaufgeschafft, was 240 K. kostete.

Umfangreiche Verbesserungen wurden wieder an der Zoishütte durchgeführt. Der Rest der Außenwände wurde vertheidelt. Die Küche wurde durch eine Holzwand in zwei Abteilungen geteilt, wodurch der Wirtheinrichterin ein ungestörteres Hantieren ermöglicht wird. Die langen Tische wurden zur Bequemlichkeit der Gäste kürzer gemacht, die Bänke durch Sessel ersetzt und dem ganzen Raum durch andere Verbesserungen, Bilder usw. ein recht wohllicher Eindruck verliehen. Der Kamin wurde gedichtet und mit einem Johnson'schen Aufsatz versehen. Die Schlafzimmerschlösser wurden mit starken Eifengittern versehen. Der Schlafraum im Obergeschoß wie auch das Wirtheinrichterszimmer wurden vollständig mit Brettern verschalt. Ferner machte sich die Anschaffung vieler Wirtschaftsgegenstände und Einrichtungsstücke nötig. So mußten neue Leintücher, Kopfpolster, Koch- und Eßgeschirr und vieles andere hinaufgeschafft werden. Unter dem Vorhaus wurden Tisch und Bänke errichtet. Der im Vorjahre gefaßte Entschluß, die Zoishütte, die unverdient vernachlässigt worden war, gründlich auszugestalten und herzurichten, ist nun bis auf den Ausbau des Obergeschoßes durchgeführt; die Hütte gewährt jetzt einen sehr behaglichen Aufenthalt. Zu größtem Danke ist der Ausschuß Herrn Noisternig in Oberkanker verpflichtet, der den Hüttenwart in allen Belangen mit Rat und Tat unterstützte.

Die Triglavhütte wird im kommenden Sommer unbedingt neugebaut werden müssen. Der von Herrn Ing. Polyak ausgearbeitete Plan und der Voranschlag wurden bereits dem löbl. Hauptausschusse eingefendet. Bei dem ganz außerordentlichen Entgegenkommen, das die Sektion bei letzterem stets und in letzterer Zeit insbesondere gefunden hat, steht zu hoffen, daß der Bau mit allen Mitteln gefördert und heuer noch zu Ende geführt wird.

Damit wäre das über einen Zeitraum von fünf Jahren sich erstreckende Hüttenbauprogramm erledigt.

Hüttenbefuch 1912:

Name der Hütte	Mitglieder des D. u. O. A. V.	Andere Deutsche	Slawen	Italiener	Andere Besucher	Summe aller Besucher	Übernachtungen
Defschmannhaus	280	143	30	34	5	492	317
Maria-Theresienhütte . . .	251	130	32	26	—	439	205
Triglavfeenhütte	106	43	63	21	—	233	104
Kahlkogelhütte	338	410	48	59	33	888	266
Valvaforhaus	107	57	17	12	4	197	57
Voglhütte	433	294	45	35	11	818	276
Zoishütte	87	73	90	4	—	254	160
Zusammen	1602	1150	325	191	53	3321	1385

Tätigkeitsbericht des Gaues Aßling.

Mitgliederstand. Der Gau zählte im abgelaufenen Jahre 26 Mitglieder gegen 27 im Vorjahre. Durch den Tod des Herrn Prokuristen Eduard Huber wurde ihm ein langjähriges, treues Mitglied entzogen.

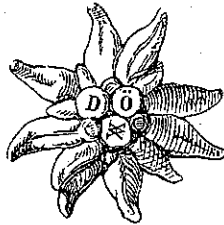
Wege und Tafeln. Nachmarkiert und teilweise ausgebessert wurde der Weg von der Kahlkogelhütte bis zum Minzafattel; ferner wurden nachmarkiert der Weg von der Valvaforhütte nach Jauerburg, der obere Weg vom Bärenfattel zum Hochfuhlgipfel und der Weg vom Karlstollen zur Kahlkogelhütte. Gründlich hergestellt wurde der Weg von der Kahlkogelhütte zur Quelle. Das Quellhaus selbst sowie die Quellfassung wurden ebenfalls ausgebessert. — Wie üblich, mußten wieder mehrere böswilligerweise umgeworfene Tafeln neu aufgestellt werden; auch sonst kamen mehrere neue Tafeln zur Aufstellung.

Mit der Societä Alpina delle Giulie in Triest wurde ein reger Verkehr unterhalten und erhielt genannter Verein

jeden Samstag sowie an Vortagen von Feiertagen telegraphische Wetterberichte, eine Einführung, die gewiß in mancher Hinsicht zur Hebung des Befuches unseres Gebietes durch Touristen aus Triest beitrug.

Kahlkogelhütte. Im abgelaufenen Jahre wurde die Wirtschaft in eigener Regie geführt und mehrere Verbesserungen in der Wirtschaft vorgenommen, die wieder von der langjährigen Hüttenwirtin Frau Gertrud Mandel bestens und zur allgemeinen Zufriedenheit beforcht wurde. Im allgemeinen kann das Ergebnis, in Berücksichtigung des so außergewöhnlich ungünstigen Wetters, als zufriedenstellend bezeichnet werden. Der Befuch erhielt sich trotz des schlechten Wetters auf der vorjährigen Höhe, indem wieder nur etwas weniger als 900 Besucher verzeichnet werden konnten.

Valvaforhütte. Ausbesserungsarbeiten waren hier heuer nicht erforderlich. Der Befuch erfuhr erfreulicherweise eine außerordentliche Steigerung und erreichte mit 197 Besuchern, gegenüber 120 im Vorjahre, den höchsten jemals verzeichneten Stand. — Anfang September wurden auf der Valvaforhütte durch den Gauwartstellvertreter Herrn Hans Apold die anlässlich der diesjährigen Hauptversammlung in Graz in unserem Gebiete erschienenen Gäste begrüßt, welche daselbst für einige Stunden auf ihrer Wanderung von der Klagenfurter Hütte zum Triglav Raft hielten. — Da die Südseite der Karawanken speziell zwischen Hochstuhl und Kahlkogel sehr günstige klimatische Verhältnisse aufzuweisen scheint, wird vom Krainischen Landeshilfsverein für Lungenkranke über Anraten des Herrn kais. Rates Dr. Klein in Tragöß im Valvaforhaufe eine meteorologische Beobachtungsstation eingerichtet und gleichzeitig eine Kontrollstation auf Mrzli studenc. Es gelangen folgende Instrumente zur Aufstellung: ein Stationsthermometer, ein Haarhygrometer, ein Ombrometer, ein Schneepegel und ein Sonnenscheinautograph. Man darf auf die allenfalls für Errichtung einer Heilstätte bedeutamen Ergebnisse gespannt sein.



KASSAABSCHLUSS DES GAUES ASSLING.

Einnahmen:	K
Säckelrest 1911	80·42
Kahlkogelhütte	2616·42
Valvaforhaus	128·80
Verfchiedene	5·80
	<hr/>
	2831·44

Geprüft und richtig befunden.

Karl Tischech m. p.

Ausgaben:	K	K
Kahlkogelhütte: Wirtschaft	1913·47	
Anschaffungen u. Herstellungen	221·86	2135·33
Valvaforhaus		146·05
Anfichtskarten		132·68
Wege		38·80
Verfchiedene (Steuern, Versicherungen)		162·28
Säckelrest		216·30
		<hr/>
		2831·44

Egon Twerdy m. p.

Gauobmann.

KASSAABSCHLUSS FÜR DAS JAHR 1912.

Einnahmen:	K	Ausgaben:	K	K
Barvortrag	241·93	An d. Hauptausfluß: Vortrag vom Jahre 1911	22·11	
Mitgliederbeiträge	5046·01	f. 427 Mitgliedsbeiträge	3371·07	
Eintrittsgebühren	86·—	für Ehrenabzeichen	91·77	3484·95
Vereinsabzeichen	25·60	K. k. Postsparkasse: Gutchriften		6830·80
Beihilfen: Krainische Sparkasse:	K	Verkehrsbankfiliale, hier: Einlagen		2478·92
a) Jahresbeihilfe	2000·—	Sparkasse-Einlagen		8028·83
b) für den Neubau der Maria-Theresienhütte	2000·—	Zinsen		365·15
Gefamtverein (D. u. Ö. Alpenver.):		Deßmannhaus: Wirtschaft	2576·87	
a) für die Erweiterung der Voßhütte	4117·75	Anschaffungen u. Herstellungen	227·48	
b) zur Ausbesserung der Triglavfeenhütte	575·—	Verschiedene (Steuern, Versicherung)	113·33	2917·68
Gau Aßling: Überfluß 1912	216·30	Maria-Theresienhütte: Rest für den Neubau	2861·04	
K. k. Postsparkasse: Rückzahlungen	6583·74	Wirtschaft	2230·78	
Verkehrsbankfiliale, hier: Rückzahlungen	801·92	Anschaffungen	311·35	
Darlehen	7365·15	Verschiedene	120·19	5523·36
Sparkasserrückzahlungen	8827·—	Maria-Theresienhütte (alt) Feuerverficherung		7·74
Zinsen	229·66	Voßhütte-Neubau: Baukosten	9093·43	
Deßmannhaus: Hüttengebühren und Wirtschaft	2850·68	Einrichtung	1156·78	10250·21
Maria-Theresienhütte: Hüttengebühren u. Wirtschaft	2402·14	Voßhütte: Wirtschaft	2555·63	
Voßhütte: Hüttengebühren und Wirtschaft	3134·24	Anschaffungen	136·31	
Zoishütte: Hüttengebühren und Wirtschaft	1329·06	Verschiedene	46·82	2738·81
Triglavfeenhütte: Hüttengebühren und Wirtschaft	212·70	Zoishütte: Wirtschaft	1686·76	
Ansichtskarten	513·02	Anschaffungen und Herstellungen	1139·92	
Vorträge	169·10	Verschiedene	96·19	2922·87
Winterportfahrkarten	127·40	Triglavfeenhütte		305·87
Alpine Unfallversicherung	3·10	Wege: Herstellungen am Kottal-, Prag- und Jalouzweg	416·65	
Verschiedene	102·55	Herstellungen am Minzaweg	165·—	
	48960·05	Herstellungen beim Savizafall	86·—	
		Aufstellen von Orientierungstafeln, Markierungen	278·43	946·08
		Führerwesen: Auslagen des Führertages in Mojstrana		112·90
		Ansichtskarten		149·72
		Vorträge		176·10
		Vereinszimmer		200·74
		Vereinsbücherei		111·51
		Verwaltung		570·66
		Postgebühren und Verwendungskosten		212·14
		Winterportfahrkarten		127·—
		Alpine Unfallversicherung		3·10
		Verschiedene		380·98
		Säckelrest		113·93
				48960·05

Geprüft und richtig befunden.

Laibach, am 13. Februar 1913.

Karl Klementschitz sen. m. p.

Emil Randhartinger m. p.

Karl Tichech m. p.

Schatzmeister.

VORANSCHLAG FÜR DAS JAHR 1913.

Erfordernis:	K	Bedeckung:	K
Mitgliederbeiträge an den Hauptausfluß	3500·—	Säckelrest	113·93
Darlehensschuld	12746·74	Mitgliederbeiträge	4500·—
Offene Rechnungen	3000·—	Guthaben bei der k. k. Postsparkasse	190·08
Herstellung und Erhaltung bestehender Wege	500·—	Guthaben bei der Verkehrsbankfiliale	2864·—
Führerwesen	200·—	Winterportkarten	127·—
Vorträge	200·—	Hüttenetragnisse	1500·—
Postgebühren und Verwaltungsauslagen	600·—		9295·01
Verwendungskosten	200·—		
Bücherei	200·—	K	
Vereinszimmer	200·—	Erfordernis	21746·74
Zinsen	200·—	Bedeckung	9295·01
Unvorhergesehene Auslagen	200·—	Abgang	12451·73
	21746·74		

für dessen Bedeckung der Ausfluß zu sorgen hat.